

Bauwerk UB 4: Unterstand mit Beobachter unter Kleinstglocke

Das Bauwerk lag im Bereich der linken Kompanie des Bataillonsabschnitts Bietigheim. Die Aufgaben waren die Infanteriebeobachtung im Kompanieabschnitt, die Unterbringung einer Einheitsgruppe (= 13 Soldaten) und eines Zugführers.

Die Einheitsgruppe sollte das Bauwerk samt dem Zugführer schützen und als Eingreifreserve in gefährdeten Bereichen bereitstehen. Die erhöhte Lage im Gelände ermöglichte eine gute Beobachtung der südwestlich gelegenen Straßenbrücke aus der Infanteriebeobachtungsglocke (= Kleinstglocke).

Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgt keine Bauwerkssprengung, da die umliegende Bebauung (u.a. Gewächshäuser einer Gärtnerei) Schaden hätten nehmen können. Die Siegermächte demontierten alle Panzertüren und entfernten von den Eingangstürblättern jeweils ein Scharnierelement. Abschließend wurde das Bauwerk mit Erdreich abgedeckt.

Danach ging der Bunker UB 4 in Privatbesitz über und die neuen Besitzer machten es Jahre später wieder zugänglich. Als Lagermöglichkeit für Gartengeräte und Abstellkammer genutzt, blieb der ursprüngliche Bauwerkszustand bis heute sehr gut erhalten.

technische Daten:

Bauwerksnummer:	323 (UB 4)
Baujahr:	1935
Besatzung:	2 - 12 (= 14 Soldaten)
Bautypnummer:	117 B8/I (Zeichnungsnummer)
Ausbaustärke:	B1 (= 1 m Außenwandstärke)
Baukosten:	35.000 RM
Eisenbetonvolumen:	148,1 m ³
Panzerbauteile:	9a P7 (Kleinstglocke)



Kleinstglocke 9 P7: Außenansicht



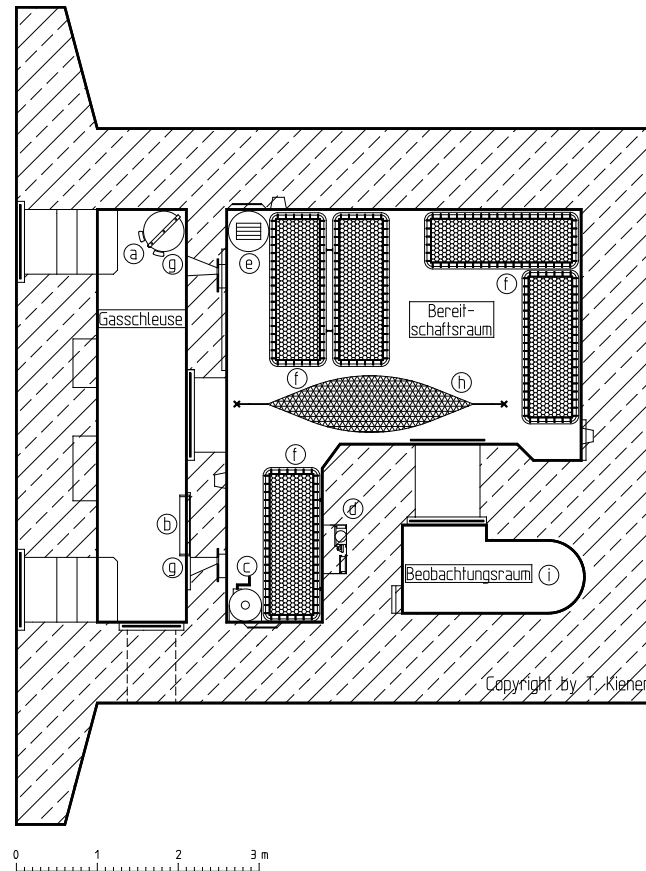
Kleinstglocke 9 P7: Innenansicht



Bereitschaftsraum mit Gasschutztür
19 P7 am rechten Bildrand



Foto links: Bunker UB 4 auf Titelbild einer Publikation
Foto rechts: Gewehrschartenverschluss alter Bauart (Foto 1997)



- Ⓐ Bunkerklo
- Ⓑ Werkzeugständer
- Ⓒ Schutzlüfter
- Ⓓ Fernsprecheinrichtung
- Ⓔ Bunkerofen
- Ⓛ Belf
- Ⓜ Gewehrscharte
- Ⓨ Hängematte
- Ⓩ Schacht Beobachtungsglocke

